

## Anhang zum Ortslandschaftsplan Freudenburg

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
  - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
  - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und –objekte in der Ortslage Freudenburg

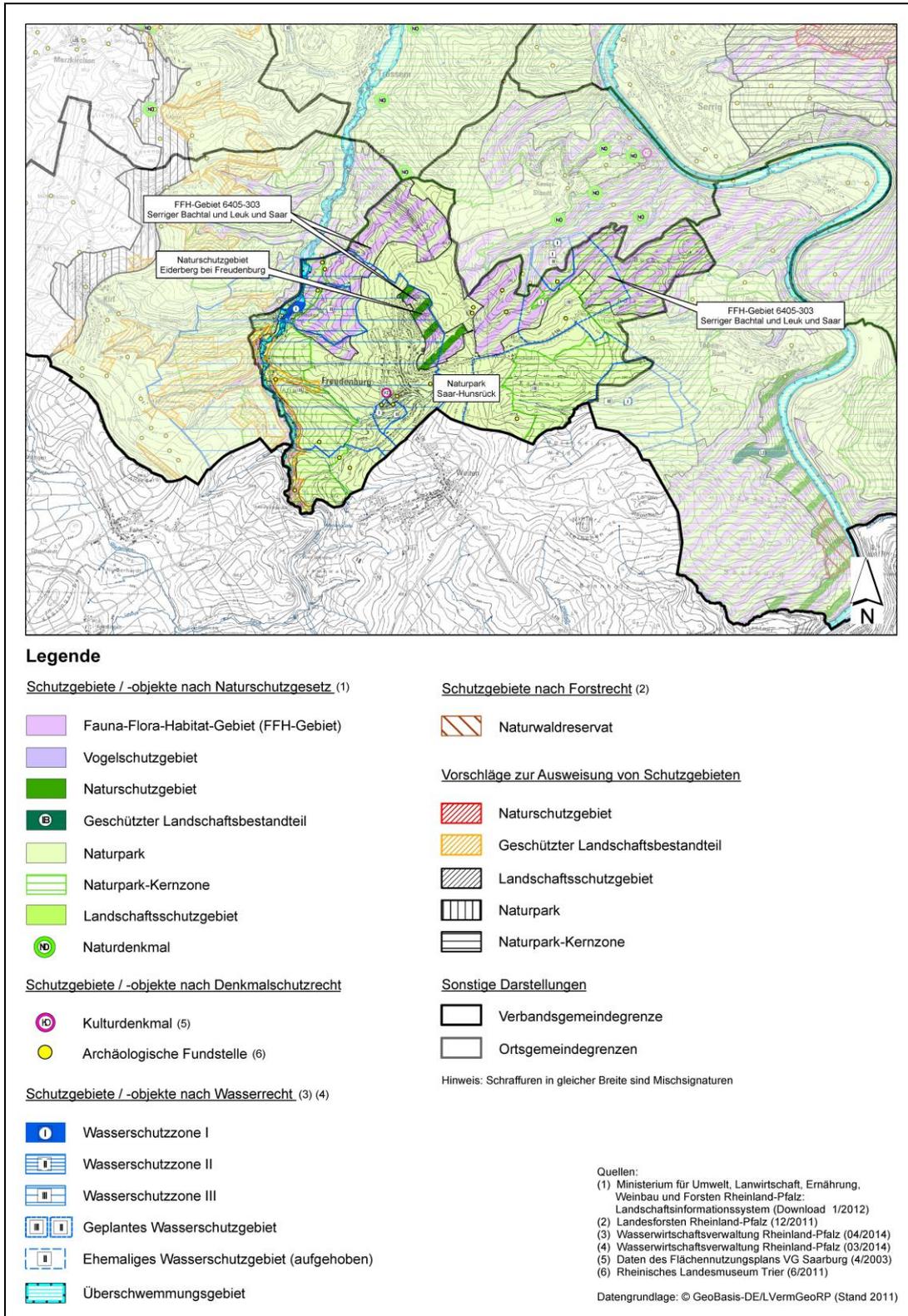
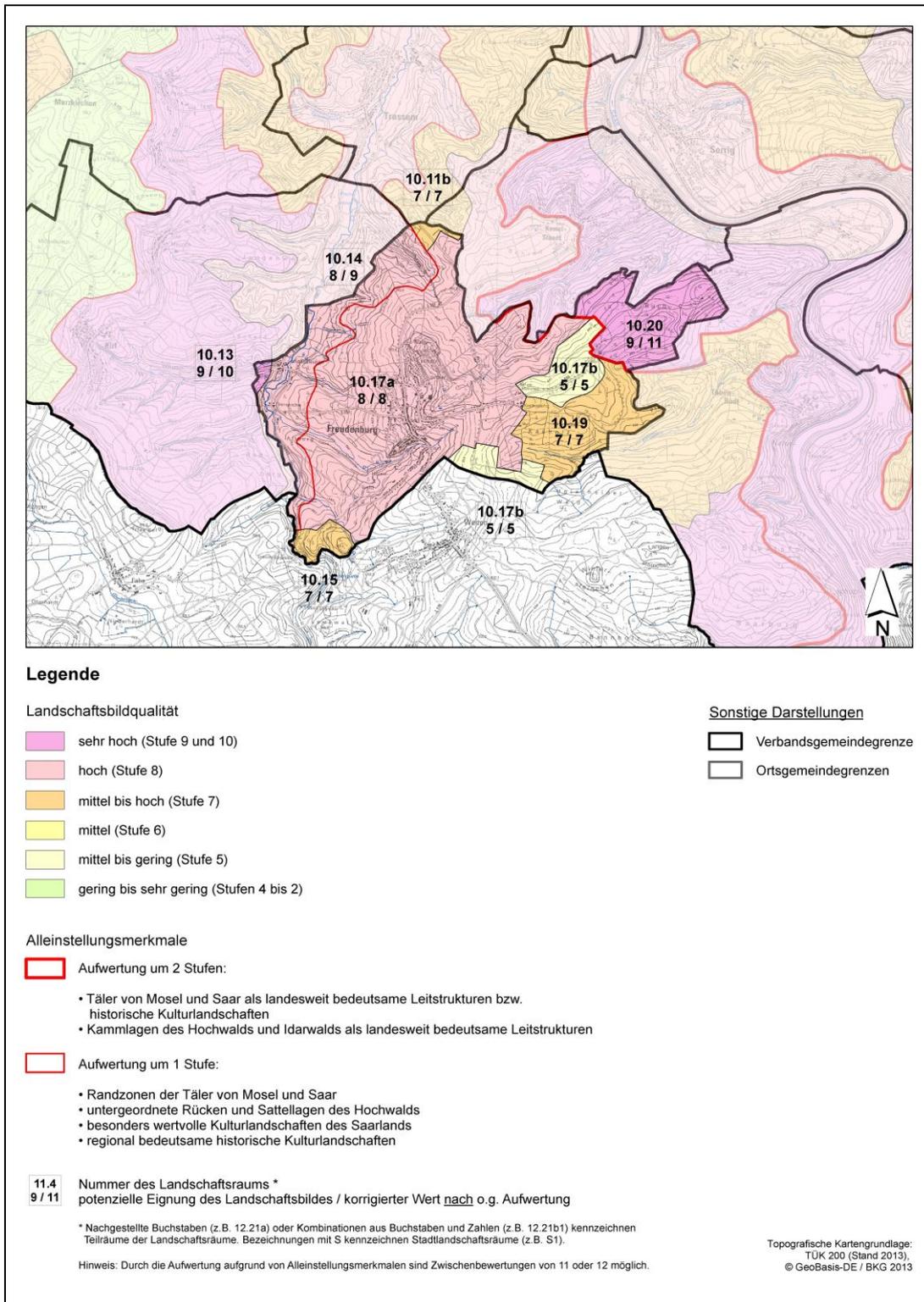


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds<sup>1</sup> in der Ortslage Freudenburg

<sup>1</sup> Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

## Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;<sup>2</sup>
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)<sup>3</sup> bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit \* gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Freudenburg befinden sich die sechs Landschaftsräume „Saargaurandhöhen westlich des Leuktals“ (LR 10.13), „Leuktal“ (LR 10.14), „Schwarzbruch“ (LR 10.15), „Freudenburger Kalkplatte“ (LR 10.17a, b), „Saarhänge bei Taben-Rodt“ (LR 10.19) und „Saarhänge bei Kastel-Stadt und Maunert“ (LR 10.20), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

<sup>2</sup> Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit \* gekennzeichnet.

<sup>3</sup> MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: [http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php\\_](http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php_)

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.13	Saargaurandhöhen westlich des Leuktals	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum umfasst die Randhöhen des Saargaus westlich des Leuktals. Die Randhöhen sind durch den Übergang vom Muschelkalk zum Buntsandstein gekennzeichnet. Von einer Firstlinie auf etwa 360 bis 400 m ü.NN fallen steile ostexponierte Hänge zum Tal der Leuk ab. Die Hänge sind durch Dellen, Trockentälchen und gewässerführende Täler gegliedert. Nach Westen wird der Landschaftsraum durch eine deutliche, teils steile Kante von der Hochfläche abgesetzt. Der Landschaftsraum wird überwiegend als Grünland sowie in flacheren Hangzonen auch als Ackerland genutzt. Wald ist überwiegend auf wenige Steilhänge beschränkt. Nur der Unterste Büsch im Norden sowie der Sumpfwald im Bruch bei Spirkelsbach stocken auf wenig geneigtem Gelände. Siedlungen reihen sich als Kette entlang der Hangkante zur Hochfläche.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Blick auf die Saargaurandhöhen bei Kirf			B. Ullrich
			
Saargaurand bei Portz/Kahren			B. Ullrich
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			10
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch	8	
Randeffekte	mittel bis hoch	7	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			7
Wald	hoch	8	
Offenland	mittel bis hoch	7	
Gewässer	hoch	8	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.13	Saargaurandhöhen westlich des Leuktals	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster trotz bereichsweiser Nutzungsaufgabe und Verbuschung in steileren Hanglagen deutlich ablesbar. Normierung insgesamt gering bis sehr gering: kleinteilige strukturreiche Bereiche im Wechsel mit Bereichen mit überwiegend mittleren Nutzungseinheiten und mäßiger Strukturierung, die sich meist im Gesamtbild einfügen bzw. unterordnen. Größere Streuobstbestände und lokal Magerrasen als besonders charakteristische Landschaftselemente. Normierung Wald gering: vglw. geringer Nadelholzanteil.	9	
Landschaftsbildqualität			9
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil der Saargaurandhöhen		x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			x
<b>Landschaftsprogramm Saarland</b>			
Natur- und Kulturerlebnisraum			
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			10
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 407 (nur untergeordneten Teilraum betreffend)* Kläranlage einzelne große Aussiedlerhöfe (Wirkraum auf Teilraum begrenzt) Ferienhausgebiet Hosteberg Windkraftanlagen Kirf/Beuren wirken von Rand her ein (!)*		-10%
Lärm	B 407 und untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld von Straßen und Kläranlagen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.14	Leuktal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge*	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum umfasst das Tal der Leuk unterhalb des Leukwaldes. Die Leuk durchfließt hier ein markant in die Hochflächen des Saarburger Waldes eingeschnittenes Wiesental mit oft steilen Waldflanken. Im südlichsten Abschnitt prägen Feuchtwiesen, Magerwiesen und Seggenriede die Talsohle. Ansonsten überwiegt intensive Grünlandnutzung, die in den Talrandbereichen und Unterhangzonen einem Wechsel von Acker und Grünland weicht. Südlich Trassem liegen Ackerflächen auch in der Talsohle vor. Die Leuk ist außerhalb der Ortslagen naturnah und wird nahezu durchgängig von markanten Ufergehölzen bzw. Bachuferwäldern gesäumt. Das Bachtal war Ansatzpunkt für die Entstehung der Ortschaften Trassem, Perdenbach und Kollesleuken sowie mehrerer Mühlen.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Leuktal zwischen Saarburg und Trassem		B. Ullrich Blick ins Leuktal bei Trassem (Blick von Preußisch Kupp) B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch bis sehr hoch	9	
Randeffekte	hoch: erlebnisprägend im Talraum	8	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster als Wiesental mit überwiegend bewaldeten Flanken weitgehend erhalten, nur lokal auenuntypische Nutzung. Feuchtwiesen im Südabschnitt und einzelnen Seitentälern brach, aber Nutzungsmuster noch deutlich ablesbar. Normierung Offenland insgesamt gering: sehr kleinteilige strukturreiche Bereiche v.a. an Talrändern, im Südabschnitt und in Seitentälern. Talsohle der Leuk mit überwiegend mittleren Nutzungseinheiten, leitbildgerecht strukturiert. Normierung Wald mittel: Nadelholzanteil. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente hoch: insbesondere Hauptgewässer überwiegend naturnah, erlebnisprägend.	8	
Landschaftsbildqualität			8
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.14</b>	<b>Leuktal</b>	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge*	
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Westrand	<b>x</b>
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>9</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 407 (nur Nordteil betreffend)* Zusammenwachsen von Trassem und Perdenbach lokal Gewerbe große Fischteichanlage Trassem Hochspannungsleitung südlich Saarburg (Nordrand betreffend) (!)* untergeordnete Straßen		-10%
Lärm	B 407 (nur Nordteil betreffend)*, untergeordnete Straßen		-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>8</b>

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.15	Schwarzbruch	246.00	Schwarzbruch
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum stellt eine fast völlig bewaldete, ringsum von offenen Hochflächen umgebende und mit diesen höhengleiche kleinräumige Verebnung im Taunusquarzit auf ca. 370 bis 400 m ü.NN dar. Über dem Quarzit hat sich eine mächtige Lehm- und Blockschuttdecke erhalten, die von Härtlingsrippen wie z.B. dem Bärenfelsen durchstoßen wird. In flachen Hangmulden haben sich großflächige Blockmeere gebildet, die teilweise vegetationsfrei sind. Im Nordwesten wird der Landschaftsraum von der Leuk umflossen. Im Norden schließt der Landschaftsraum den bewaldeten Abschnitt des Leuktals (Leukwald) mit ein. Bis auf einzelne Mühlen sowie Einzelbebauung und einen Campingplatz im Sonnenrödchen ist der Landschaftsraum unbesiedelt. Im Südwesten befindet sich ein großflächiges Munitionsdepot.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
<p><i>Blick auf die Wälder des Schwarzbruchs bei Faha B. Ullrich</i></p>			
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			6
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch	7	
Randeffekte	gering	4	
Reliefenergie	mittel	6	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	nicht beurteilungsrelevant	-	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			7
Eigenart	mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster als Waldgebiet überwiegend erhalten, jedoch durch Munitionsdepot großflächiger Teilbereich überprägt. Außerem Aufgabe früherer Nieder- bzw. Mittelwaldnutzung. Normierung Wald mittel: hoher Nadelholzanteil. Felsen und Blockmeere als besonders charakteristische Landschaftselemente.	7	
Landschaftsbildqualität			7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	Leuktal (Nordrand) als Teil der Saargaurandhöhen		x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften	Leuktal (Nordrand)		x

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.15</b>	<b>Schwarzbruch</b>	246.00	Schwarzbruch
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Landschaftsprogramm Saarland</b>			
Natur- und Kulturerlebnisraum			
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	großflächiges Munitionsdepot, L 177 (stark befahren), Untergeordnete Straße		-10%
Lärm	L 177 (DTV>5000, Teilraum betreffend), untergeordnete Straßen		-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			6

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.17	Freudenburger Kalkplatte	260.4	Freudenburger Kalkplatte
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Es handelt sich um eine isolierte Muschelkalk-Hochfläche, die sich südlich an den Höhenrücken des Saarburger Waldes anschließt. Sie ist durch einige Quellmulden und z.T. schluchtartig eingeschnittene Täler gegliedert, die zum Leukbach und damit Richtung Saar hin entwässern (überwiegend dem Leuktal zugeordnet).</p> <p>Aufgrund der fruchtbaren Böden ist der Landschaftsraum überwiegend landwirtschaftlich genutzt mit hohem Anteil an Ackerflächen. Grünland ist vor allem in Bachtälern und Quellmulden und entlang steiler Hänge verbreitet, wobei traditionelle Nutzungsformen das Landschaftsbild prägen. Insbesondere ein hoher Anteil an Streuobstwiesen säumt die Straße nach Kollesleuken im Leukbachtal und erstreckt sich zwischen Freudenburg und Kastel-Stadt, wobei die Kuppenlagen magere und artenreiche Wiesen tragen. Nordwestlich der Ortslage ist das natürliche Relief durch einen heute stillgelegten Kalksteinbruch überprägt. Der angrenzende Eiderberg ist aufgrund seiner trockenen und flachgründigen Böden durch großflächige Halbtrockenrasen geprägt, die zusammen mit dem aufgelassenen Steinbruch als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind.</p> <p>Der geringe Waldanteil auf dem Muschelkalkplateau ist für das Landschaftserleben nur von untergeordneter Bedeutung, zumal der Landschaftsraum von walddichten Landschaften eingerahmt wird. Es überwiegen Misch- und Nadelforste, die sich auf einzelne Hanglagen wie z.B. südlich und südwestlich der Burg Freudenburg beschränken und zu den Nachbarräumen überleiten.</p> <p>Der Ortskern von Freudenburg liegt auf einem schmalen Buntsandsteinsporn am Südrand der Einheit und hat sich durch umfangreiche randliche Siedlungserweiterungen weit nach Norden auf die Plateaufläche ausgedehnt. Der Siedlungskern ist jedoch noch deutlich durch die historischen Siedlungsstrukturen geprägt, insbesondere durch die im 14. Jahrhundert erbaute Burganlage inmitten des Ortes.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Flur nordöstlich Weiten		Landschaft nordöstlich Freudenburg	
B. Ullrich		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Raum Freudenburg und Nordteil, Teilraum b: Raum Weiten und Ostteil			
Vielfalt		Teilraum a	9
		Teilraum b	5
Nutzungsvielfalt	Teilraum a: hoch Teilraum b: mittel bis gering	8 5	
Strukturvielfalt	Teilraum a: hoch Teilraum b: mittel bis gering	8 5	
Randeffekte	Teilraum a: mittel bis hoch Teilraum b: mittel bis gering	7 5	
Reliefenergie	Teilraum a: mittel bis hoch Teilraum b: überwiegend gering	7 4	
Aussicht	Teilraum a: vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe		Teilraum a	7
		Teilraum b	4
Wald	Teilraum a: mittel Teilraum b: nicht beurteilungsrelevant	(6) -	
Offenland	Teilraum a: mittel bis hoch Teilraum b: gering	7 4	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.17	Freudenburger Kalkplatte	260.4	Freudenburger Kalkplatte
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Gewässer	mittel	(6)	
Eigenart		Teilraum a	8
		Teilraum b	6
Eigenart	<p>Teilraum a hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Eiderberg mit erheblichem Anteil an Verbuschung, aber auch dort Nutzungsmuster deutlich ablesbar; sonst Bracheanteil gering. Normierung insgesamt gering: kleinteilige strukturreiche Bereiche im Wechsel mit Bereichen mit überwiegend mittleren bis großen Nutzungseinheiten und mäßiger Strukturierung, die sich im Gesamtbild weitgehend einordnen. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente hoch: insbesondere Orchideenrasen Eiderberg sowie erhebliche Anteile an Streuobst und Magerwiesen.</p> <p>Teilraum b mittel: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Brachen nicht auffällig. Normierung insgesamt mittel bis hoch: hoher Anteil großer intensiv genutzter Einheiten mit mäßiger Strukturierung. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente überwiegend gering.</p>	8 6	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a	8
		Teilraum b	5
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil der Saargaurandhöhen		x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften	Randzone bei Kastel-Staadt		x
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	8
		Teilraum b	5
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	<p>Hochspannungsleitung (!)*</p> <p>Funkmast bei Freudenburg (auffällig)*</p> <p>Gewerbe in Freudenburg</p> <p>Bauwerke in NSG</p> <p>Aussiedlerhof</p> <p>Kläranlage</p> <p>untergeordnete Straßen</p>		-20%
Lärm	Landesstraßen und untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	6
		Teilraum b	4

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.19	Saanhänge bei Taben-Rodt	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft*	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Die Saanhänge bei Taben-Rodt sind als Wald-Offenland-Mosaik zwischen dem Lutwinuswald und dem Waldgebiet des Maunert gelegen. Das Relief wird durch stark geneigte bis steile Hänge gekennzeichnet, die zwischen der Hochfläche und deren in den Landschaftsraum einragende Ausläufer einerseits und einer Verebnung im Hochtal nördlich der Ortslage Taben-Rodt andererseits vermitteln. Die Waldbestände weisen eine gemischte Struktur mit Laub-, Misch- und Nadelwald auf. Sie sind mit teils als Grünland, teils ackerbaulich genutzten Offenlandbereichen verzahnt und weisen im Tal des Breinsbachs dichtstehende Heckenzüge auf. Auch die flacheren Lagen nördlich der Ortslage sind durch einen Wechsel von Feldern und Grünland geprägt. Taben-Rodt ist neben einzelnen Höfen die einzige Siedlung des Landschaftsraums.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saanhänge bei Taben-Rodt		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch	7	
Randeffekte	hoch	8	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			6
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Brachen nicht auffällig. Normierung Offenland gering: überwiegend kleinparzelliert, allerdings nur in Teilen durch Gehölze strukturiert. Normierung Wald mittel bis hoch. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente im Offenland mittel bis hoch (Hecken, Streuobst), im Wald gering.	8	
Landschaftsbildqualität			7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.19</b>	<b>Saanhänge bei Taben-Rodt</b>	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft*	
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Kläranlage Taben-Rodt Funkmast L 133, K 128		0
Lärm	L 133, K 128		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.20	Saarhänge bei Kastel-Stadt und Maunert	252.0	Saarburger Wald
		246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Innerhalb dieses Landschaftsraums verläuft die Grenze zwischen dem Quarzitblock des Orscholz-Tabener Riegels und dem Buntsandstein des Saarburger Waldes. Der Maunert stellt den sehr steil zur Saar abfallenden, nördlichen Abschluss des bis 430 m ü.NN hohen Quarzitriegels dar. Der Übergang zur 200 m tieferen Saartalniederung erfolgt durch eine scharfe Hangkante mit zahlreichen markanten Felsbildungen und Blockhalden.</p> <p>Nördlich schließen die ebenfalls mit Felsbildungen durchsetzten Wälder um Kastel-Stadt an. Die Ortslage gründet auf einem durch eine umlaufende, sehr markante Felsbastion aus Sandstein abgesetzten Plateau. In diesem Teil verlaufen mehrere naturnahe Quellbäche zur Saar.</p> <p>Bis auf die Ortsrandbereiche von Kastel-Stadt und Teile der Sohle des nördlich den Landschaftsraum begrenzenden Talzugs ist derselbe fast vollständig waldbedeckt. Besonders am Maunert sind naturnahe Buchenwälder verbreitet und dort mit Felsen, Blockhalden, Trockenwäldern und Gesteinshaldenwäldern verzahnt.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Blick von Taben-Rodt auf den Maunert		B. Ullrich Felsbastion und Klause Kastel-Saadt	
		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt	<i>unter besonderer Gewichtung der naturnahen Wälder auf Sonderstandorten und der Altbestände sowie der Felsen</i>		9
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	sehr hoch	10	
Randeffekte	mittel bis gering	5	
Reliefenergie	sehr hoch	10	
Aussicht	mehrfach attraktive Sichtbeziehungen von Aussichtsbereichen	(+1)	
Naturnähe			8
Wald	hoch	8	
Offenland	mittel	(6)	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gewahrt. Lokal Veränderungen durch Verbuschung bzw. Aufforstung des Wiesentals im Norden des Landschaftsraums. Normierung in Wald und Offenland gering: Nadelforste sind präsent, aber im Erscheinungsbild untergeordnet. Sonderstandorte sind naturnah ausgebildet mit den entsprechenden Landschaftselementen (Felsen, Blockhalden, Trockenwälder, Gesteinshaldenwälder). Hoher Anteil naturnaher Laubwälder mit Altbeständen. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente sehr hoch.	9	
Landschaftsbildqualität			9

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.20</b>	<b>Saanhänge bei Kastel-Stadt und Maunert</b>	252.0	Saarburger Wald
		246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	<b>x</b>
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Sandsteinplateau Kastel-Stadt: Boden- und Kulturdenkmale	<b>x</b>
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Moseltal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Felsbildungen und Klause mit herausragender talprägender Wirkung.		+2
Landschaftsbildqualität korrigiert	* Zwischenwert der Verrechnung		<b>11*</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	untergeordnete Straßen		0
Lärm	untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Teichkläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>10</b>